

Familienteamwork mit Tradition

Ella Fech gibt ihr Amt als Kirchendienerin an ihre Enkelin Anna weiter

Eggenstein-Leopoldshafen (awe). Wenn eine überaus verdiente Kirchendienerin mit einem Schatzkästlein voller Segenswünsche und Bänkchen zum Ausruhen auf dem Kirchplatz in einem bunten Strauß von Geschenken bedacht wird, zeigt das hohe Wertschätzung. Nach 17 Jahren im Amt verabschiedete, exakter entpflichtete, Eggensteins evangelischer Pfarrer Christoph Lang jetzt die 83-jährige Ella Fech feierlich im Gottesdienst. Als „Dienst für Gott und die Nächsten“ habe sie ihre Aufgabe verstanden und gelebt, betonte Lang.

Als der Theologe anfügte, welches Glück es sei, wenn diese in so guten Händen liege, so schloss er dabei gleich

„Mit den Menschen
über das Leben sprechen“

die ganze Familie ein. Denn Kirchendienst ist bei dieser engagiertes und christlich motiviertes Teamwork. Schon seit die Familie mit schwäbischen Wurzeln ab 1998 nach Emigration aus Kasachstan und Zwischenstationen in Eggenstein und der Kirchengemeinde eine neue Heimat fand.

Tochter Olga Falkenstern, gemeindliche Organistin und Chorleiterin, hatte das Amt bereits knapp zwei Jahre inne, bevor es 2000 ihre Mutter übernahm. So wie diese ihrer Tochter aber bereits zuvor zur Hand ging, pflegte diese das in der Kombination von Haupt- und Ehrenamt ebenso weiter. Doch damit nicht genug. Pfarrer Lang war es eine Freude, im Gottesdienst gleich noch Anna Falkenstern zu verpflichten, die schon im November in die Fußstapfen ihrer Oma Ella Fech trat. Wie sollte es anders sein,



DREI GENERATIONEN: Chorleiterin Olga Falkenstern, Kirchendienerin Ella Fech mit Enkelin Anna Falkenstern und Pfarrer Christoph Lang (von rechts). Foto: awe

hatte auch sie im generationenübergreifenden Familienverbund schon länger beim Kirchendienst mitgeholfen.

Getragen vom in der Familie tief verwurzelten Glauben sei es ihr ein Bedürfnis, etwas Gutes zu tun und das Haus Gottes einladend zu gestalten, hob sie hervor. Wie ihre Großmutter ist sie dafür gerne bereit, mehr als die vorgegebenen knapp 13 Stunden aufzubringen. Spaß habe sie daran, sagte sie und viel Freude, mit den Menschen über Leben und Glauben ins Gespräch zu kommen. In ihrem für Kirchenverbundenheit gewiss nicht typischen Alter von 28 Jahren ist der studierte Sounddesigner und Medienproduzentin ein Anliegen, Inte-

resse zu wecken und zu vermitteln, dass Glaube und Kirchen keineswegs nur etwas für über 60-Jährige ist.

Wenn Ella Fech resümiert, was eine Kirchendienerin so alles zu tun hat, bedürfte das einer recht langen Aufzählung. Braucht es kräftigere Arme, packt ihr 35-jähriger Enkel Wladimir mit an. Während Ella Fech auch künftig, soweit es noch geht, mitmischen möchte, ist die nächste Generation schon im Werden. Die fünfjährige Urenkelin Aurora geht bereits regelmäßig mit zur Kirche, der einjährige Nanuk gesellt sich gelegentlich dazu. Insofern scheint der Grundstein gelegt, dass die Tradition noch sehr lange währen kann.